

# Verbändeinitiative Verkehrsentlastung – Lenkungskreis



Bundesministerium für Digitales und Verkehr  
Herrn Parlamentarischer Staatssekretär Oliver Luksic  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

Berlin, 20.01.2022

## Positionierung des BMDV zur möglichen Anpassung der zulässigen Lkw-Gewichte / Positionspapier der „Initiative Verkehrsentlastung“

Sehr geehrter Herr Parlamentarischer Staatssekretär Luksic,

zunächst dürfen wir Ihnen zu Ihrer neuen Aufgabe beim Bundesminister für Digitales und Verkehr sehr gratulieren. Im Hinblick u.a. auf die Notwendigkeit des Klimaschutzes sowie des Ausbaus der Infrastruktur und der Digitalisierung liegen spannende Jahre vor uns. Insofern wünschen wir Ihnen gutes Gelingen bei der Erfüllung der anstehenden Aufgaben.

Die Initiative Verkehrsentlastung, ein Bündnis aus 28 Wirtschaftsverbänden, schlägt bereits seit geraumer Zeit die generelle Angleichung des zulässigen Lkw-Gesamtgewichts bei fünfachsigen Lkw auf das im Kombinierten Verkehr zulässige Niveau von 44 Tonnen vor. Unser aktuelles Positionspapier haben Sie bereits erhalten; es ist zu Ihrer Information diesem Schreiben noch einmal beigelegt.

Die Vorteile einer Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts liegen auf der Hand: Da in vielen Branchen rechnerisch jeder siebte Transport eingespart werden könnte, wäre dies eine kurzfristig und für die öffentliche Hand kostenneutral realisierbare Maßnahme für mehr Klimaschutz und weniger Verkehr. Schätzungsweise könnte der Verkehrssektor damit jedes Jahr ein bis zwei Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Auch die AG 1 der durch das damalige BMVI eingesetzten Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität nennt die Neujustierung von zulässigen Maßen und Gewichten von Lkw als einen Beitrag zur Effizienzsteigerung und CO<sub>2</sub>-Vermeidung (vgl. Werkstattbericht Antriebswechsel Nutzfahrzeuge von Dezember 2020, Seite 32).

Darüber hinaus wirken Logistikengpässe bereits heute wachstumsdämpfend und gefährden den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Straße schultert einen Großteil des Güterverkehrs. Auch wenn die deutsche Industrie bestrebt ist, vermehrt Gütertransporte auf die Schiene zu verlagern, ist von einem weiter steigenden Güterverkehrsaufkommen auf der Straße auszugehen. Die deutlich spürbaren Engpässe bei der Infrastruktur und der zunehmende Mangel an Lkw-Fahrern erfordern eine bessere Ausnutzung der Kapazitäten im Güterverkehr. Eine Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichtes würde die Situation spürbar entschärfen. Hier sind auch die positiven Erfahrungen zahlreicher Nachbarländer (z.B. Niederlande, Belgien, Frankreich) mit höheren zulässigen Gewichten zu berücksichtigen.

Bereits in der vergangenen Legislaturperiode hat die Initiative Verkehrsentlastung ihre Vorschläge in die Politik eingebracht und einen fruchtbaren Dialog mit Mitgliedern der FDP-Bundestagsfraktion geführt. Hieran würden wir gern anknüpfen und Sie bitten, einen solchen Schritt zu prüfen. Gern erläutern wir Ihnen die Vorteile einer Anpassung des zulässigen Gesamtgewichtes bei fünffachsigen Lkw auch in einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Basten  
Hauptgeschäftsführer  
Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden



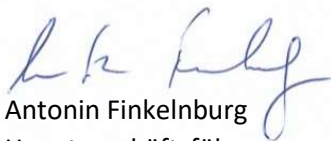
Martin Courbier  
Geschäftsführer  
Bundesverband Agrarhandel



Dr. Wolfgang Große Entrup  
Hauptgeschäftsführer  
Verband der Chemischen Industrie



Franziska Erdle  
Hauptgeschäftsführerin  
Wirtschaftsvereinigung Metalle



Antonin Finkelnburg  
Hauptgeschäftsführer  
Bundesverband Großhandel, Außenhandel,  
Dienstleistungen



Hans Jürgen Kerkhoff  
Präsident und Geschäftsführer  
Wirtschaftsvereinigung Stahl



Markus Olligschläger  
Hauptgeschäftsführer  
Bundesverband Wirtschaft, Verkehr u. Logistik



Alexander von Reibnitz  
Hauptgeschäftsführer  
DIE PAPIERINDUSTRIE

**Anlage:** Positionspapier „Klimaschutz im Verkehrssektor stärken – zulässiges Lkw-Gesamtgewicht angleichen“